



Hygienemassnahmen bei Clostridioides difficile Infektionen (CDI) Merkblatt für Langzeitpflegeinstitutionen

Allgemeine Informationen	<i>Clostridioides difficile</i> (CD) ist ein Bakterium, welches natürlicherweise im Darm von Menschen und Tieren vorkommt und Durchfallerkrankungen verursachen kann. Unter bestimmten Bedingungen kann das Bakterium Toxine und auch Sporen bilden. Die Sporen machen das Bakterium widerstandsfähig gegenüber Desinfektionsmitteln. C. difficile können daher lange in der Umwelt überleben. Gelangen diese Sporen wieder in den Körper, können sie sich wieder zu aktiven Bakterien entwickeln und Infektionen auslösen. Spezifische Risikofaktoren für eine CDI sind • Alter > 65 Jahre • kürzliche Antibiotikatherapie (insbesondere mit Fluorchinolone, Clindamycin und Cephalosporine), • kürzlicher Spitalaufenthalt insbesondere Vorgeschichte von C.-difficile-assoziiierter Colitis
Symptome	Typische Symptome einer CDI sind wässrige Diarrhö (in schweren Fällen blutig), abdominale Empfindlichkeit, Koliken, teilweise Fieber
Übertragungswege	• Direkter Kontakt: Vor allem über die Hände • Indirekter Kontakt: via kontaminierte Oberflächen oder Materialien
Wichtig	Es gibt sogenannte hochvirulente Typen (besonders schwere Form), welche zu einem schwereren Krankheitsverlauf führen können. Diese werden als «Ribotyp 027» bezeichnet. Zudem bilden diese Stämme vermehrt Sporen. Bewohnende mit hochvirulenten Typen müssen kontaktisoliert werden. Weitere Massnahmen erfolgen immer in Absprache mit dem zuständigen Arzt der Institution. Wir empfehlen, in solchen Fällen einen Infektiologen/eine Infektiologin beizuziehen.

Die Pflege und Betreuung von Bewohnenden mit akuten CDI erfolgt gemäss Standardhygienemassnahmen. In Langzeitpflegeeinrichtungen wird nach Möglichkeit auf eine Isolation verzichtet, um die Lebensqualität und die soziale Teilhabe der Bewohner so weit wie möglich zu erhalten.

Folgende Hygienemassnahmen sind besonders wichtig, um die Übertragung von CD auf weitere Bewohnende zu verhindern. Dies, da betroffene Personen während der akuten Krankheitsphase grosse Mengen an Erregern insbesondere widerstandsfähigen Sporen ausscheiden.

Massnahmen für Bewohnende mit Symptomen	• Konsequente Nutzung der eigenen Toilette im Bewohnerzimmer (keine öffentlichen Toiletten der Institution) • Bei Verlassen des Zimmers waschen die Bewohnenden, wenn möglich, die Hände mit Wasser und Seife • Teilnahme an Gruppenaktivitäten nur, wenn Diarrhoe kontrolliert ist und eine Stuhlkontinenz gewährleistet, werden kann Wichtig: Bewohnende mit hochvirulenten CD -Typ («Ribotyp 027») nehmen nicht an Gruppenaktivitäten teil!
Händehygiene	Wichtigste und effizienteste Massnahme zur Verhinderung einer Übertragung von CD auf weitere Bewohnende! Da alkoholische Händedesinfektionsmittel jedoch Sporen nicht zuverlässig eliminieren, müssen Mitarbeitende nach der Händedesinfektion, nach möglichem oder sicherem Kontakt mit Körperflüssigkeiten (insbesondere nach Ausziehen der Handschuhe) zusätzlich die Hände mit Wasser und Seife waschen!
Tragen von Schutzkleidung	• Handschuhe werden bei potenziellem oder sicherem Kontakt mit Körperflüssigkeiten (z.B. Stuhl) getragen • Schutzkittel werden bei (potenziellem) Kontakt mit grösseren Mengen von Körperflüssigkeit insbesondere Stuhl getragen
Reinigung – und Desinfektion	Während der akuten Phase muss die bewohnernahe Umgebung im Zimmer (z.B. Nachttisch, Bett usw.) sowie die Toilette/ Nasszelle täglich mit einem sporoziden Flächendesinfektionsmittel gereinigt bzw. desinfiziert werden. Die am Bewohner benutzten medizinischen Geräte (bspw. Blutdruckgerät) werden vor Wiederverwendung mit einem sporoziden Desinfektionsmittel wischdesinfiziert.